



20 Eisenbahnwaggons sind erforderlich, um diese riesige Destillationskolonne in die Sowjetunion zu transportieren. Die Werkstätigen des VEB „Germania“ wollen gemeinsam mit anderen Betrieben des Chemieanlagenbaukombinates Grimma bis 1975 sechs Erdöldestillationsanlagen an die UdSSR liefern.

Foto: ADN-ZB/Thieme

chend der Situation weitere ideologische Probleme und Argumentationen zu erarbeiten. Damit befähigten sich die Genossen gegenseitig, zielstrebig in Forschung, Entwicklung und Projektierung die sowjetischen Erfahrungen in der eigenen Arbeit anzuwenden. Das Sekretariat der Stadtbezirksleitung schätzte ein, daß die Tätigkeit dieser Arbeitsgruppe wesentlich dazu beitrug, in den Bereichen Forschung und Entwicklung der einzelnen Betriebe die eigene Arbeit unter einem neuen Gesichtspunkt zu betrachten. Die dadurch ausgelösten Initiativen führten dazu, Rückstände bei den Forschungs- und Projektierungsaufgaben nicht nur aufzuholen, sondern zusätzlich zum Plan weitere Themen aufzunehmen. Wissenschaftliche Erkenntnisse wurden schneller in die Produktion übergeführt, und die Gemeinschaftsarbeit zwischen Wissenschaftlern, Ingenieuren, Arbeitern und Ökonomen hat sich weiter verbessert.

Jetzt kommt es darauf an, so wie es von Genossen Erich Honecker auf dem 9. Plenum hervorgehoben wurde, Wissenschaft und Produktion noch wirksamer zu verbinden, die schöpferische Arbeit an den für die Wirtschaft notwendigen Erkenntnissen zu forcieren und die Meisterschaft zu entwickeln, dieses Wissen rasch und gründlich zu nutzen.

Werner Seidel

Sekretär der Stadtbezirksleitung der SED
Karl-Marx-Stadt/Mitte-Nord

Wir betreuen unsere alten Genossen

Unsere WPO 227 Erfurt-Nord zählt 59 Mitglieder. Sie setzt sich vorwiegend aus Rentnern zusammen. Sechzig Prozent der Genossinnen und Genossen sind über

DER FEDER HAT DAS WORT

70 Jahre alt. 41 Mitglieder sind 25 Jahre und länger Mitglied der Partei der Arbeiterklasse.

Wir berücksichtigen den starken Anteil bewährter Parteimitglieder. Deshalb erhalten auch die Fragen ihrer Betreuung unsere besondere Aufmerksamkeit.

Nach dem VIII. Parteitag legte unsere Parteileitung unter anderem fest, alle Genossen, die 25 Jahre und länger Mitglied der Partei sind, zu Hause aufzusuchen. Bei diesen Gesprächen ging es im wesentlichen um folgende Probleme: Wie ist die

Aktivität des Mitgliedes; wie sein Gesundheitszustand? Wie ist die materielle und soziale Lage des Genossen; wie sind seine Wohnverhältnisse u. a. m.? Welcher Grundorganisation gehörte das Mitglied vor seinem Ausscheiden aus dem Arbeitsprozeß an, und wie ist die Betreuung durch sie?

In Auswertung dieser Gespräche schlugen wir der zuständigen Kommission bei der Stadtbezirksleitung einige Genossinnen und Genossen für eine staatliche Auszeichnung oder für eine andere